

## Die HypoVereinsbank in München-Allach

1998 fusionierten die beiden bayerischen Konkurrenten Hypo-Bank und Bayerische Vereinsbank zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank. Am 1. September 1998 ging die Bank mit dem neuen Markennamen „HypoVereinsbank“ an den Start.

Seit dem Zusammenschluss der HypoVereinsbank mit der UniCredit im Jahr 2005 profitieren die Kunden von einem noch größeren und attraktiveren Netzwerk. Am gemeinsamen Logo können die Kunden europaweit zugehörige Geschäftsstellen erkennen und dort kostenfrei Geld abheben.

Im Zuge des innovativen Projekts „Modernisierung der Bank“ entschied die HypoVereinsbank, auch die Filiale in Allach umzubauen und optisch wie funktional auf den neuesten Stand zu bringen. Am 9. Juni 2015 präsentierten die Mitarbeiter die Filiale im neuen, gelungenen Outfit. Seit 1. Dezember 2016 betreut und berät Jelka Dobric mit fünf Mitarbeitern die Privatkunden im

persönlichen Gespräch in allen Fragen rund ums Geld. Darüber hinaus stehen den Kunden ein Geldausgabeautomat, zwei Geldautomaten mit Ein- und Auszahlungsfunktion sowie drei SB-Terminals zur Verfügung. Außerdem können sie viele weitere Angebote der Bank nutzen, vom Internet- und Telefonbanking über Smartphone- und Tablet-Apps bis hin zur Videoberatung.

Die Kunden der HypoVereinsbank in Allach haben für ihren Erfolg eine gute Voraussetzung: die Zusammenarbeit mit einer leistungsfähigen, international vernetzten Bank. Seit 50 Jahren können sie auf diese Zusammenarbeit bauen – Jahre, die das gegenseitige Vertrauen widerspiegeln, das seit den Anfängen der Filiale in Allach stetig gewachsen ist. Dieser langjährigen Partnerschaft ist es auch zu verdanken, dass die Bank seit 1967 für ihre Kunden da ist und sie durch Höhen und Tiefen begleitet.

# 50 Jahre HypoVereinsbank München-Allach, Eversbuschstraße 87

Impressum

### UniCredit Bank AG

Corporate History  
Arabellastraße 12  
81925 München  
[hvb.de/geschichte](http://hvb.de/geschichte)

Stand 07.2017

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
 **HypoVereinsbank**  
Member of  **UniCredit**

## Überblick

Die HypoVereinsbank ist eine der führenden privaten Banken in Deutschland und Teil der UniCredit. Ihre Geschichte ist geprägt von erfolgreichen Fusionen.

Die Filiale München-Allach spiegelt aufs Schönste die lange Geschichte der Bank wider. Sie begann dort im Jahr 1967 mit der Eröffnung einer Zweigstelle der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank AG (Hypo-Bank).

Die Hypo-Bank wurde 1835 auf Initiative König Ludwigs I. von Bayern in München gegründet. 1998 fusionierte sie mit der 1869 gegründeten Bayerischen Vereinsbank AG zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG (HypoVereinsbank). Dieses schloss sich 2005 mit der UniCredit zusammen.

Heute ist die HypoVereinsbank Teil einer erfolgreichen paneuropäischen Bankengruppe mit dem einfachen Geschäftsmodell einer Geschäftsbank und mit voll integriertem Corporate & Investment Banking.

Als UniCredit bieten wir unseren Kunden ein einzigartiges Netzwerk in Westeuropa sowie in Zentral- und Osteuropa. Wir verbinden profundes lokales Know-how mit internationaler Reichweite. Weltweit begleiten und unterstützen wir 25 Millionen Kunden und ermöglichen ihnen einen einzigartigen Zugang zu unseren führenden Banken in 14 Kernmärkten sowie 18 weiteren Ländern.

Erkunden Sie mit diesem Flyer die Entwicklung der Allacher Filiale in der Eversbuschstraße 87 von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.

## Die Hypo-Bank in München-Allach

Der Münchner Stadtteil Allach verzeichnete nach dem Zweiten Weltkrieg ein starkes Bevölkerungswachstum. Als wichtiger Industriestandort bot er ausreichend Arbeit, und infolge dessen entstanden großzügige Wohngebiete. Im Zuge des Wirtschaftswunders der 1950er-Jahre fragten die privaten Kunden zunehmend nach Krediten für Konsumgüter. Der Hypo-Bank war schon seit längerem daran gelegen, in Allach eine Filiale zu errichten, und so beantragte sie 1952 beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr die Errichtung einer Filiale in Allach. Da es an geeigneten Räumlichkeiten fehlte, konnte sie ihren Plan jedoch zunächst nicht realisieren.

Erst zehn Jahre später bot ein Industriebetrieb der Bank Räume in einem Neubau an. Der Betrieb stellte das Bauvorhaben jedoch zurück, und so wurde der Versuch der Hypo-Bank, in Allach eine Filiale zu eröffnen, ein weiteres Mal vereitelt.

Um 1960 wurde die bargeldlose Lohn-, Gehalts-, Miet- und Rentenzahlung üblich. Ein Girokonto war nun für jeden Bürger unumgänglich. Zahlreiche Privatkunden wünschten sich kurze Wege zu ihrer Bank.

Die Hypo-Bank war nach wie vor daran interessiert, in Allach eine Filiale zu errichten. Doch erst 1967 – fünfzehn Jahre später als geplant – fand das Immobilienbüro mit der Eversbuschstraße 87 einen geeigneten Standort.



Außenansicht der Hypo-Filiale Allach aus dem Jahr 1967.  
Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG.

Die Filiale der Hypo-Bank wurde am 26. Juni 1967 eröffnet. Der Feier wohnten Kunden und geladene Gäste bei. Als besondere Attraktion führten die Mitarbeiter die schusssicheren Panzergläser rund um den Kassenschalter vor und präsentierten eine Auswahl an historischen Geldscheinen. Zwei Geistliche weihten die Bankräume. Die Leitung der Filiale übernahm Helmut Meier. Neben den üblichen Bankgeschäften bot die Filiale den Kunden einen Nachtresor an – damals noch eine Besonderheit.



Innenansicht der Hypo-Filiale Allach aus dem Jahr 1967.  
Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG.

Das Angebot der Filiale in Allach wurde ausgiebig genutzt. In den Anfangsjahren fragten die Kunden vor allem mittel- und langfristige Kredite nach. Dazu gehörten Klein-, Anschaffungs- und Hypothekendarlehen.

In den 1980er-Jahren wuchs bei den Bankkunden der Wunsch nach Wohneigentum. Mit der umfangreichen Produktpalette der Hypo-Bank zur Wohnungsfinanzierung, zur Altbausanierung und zum Bausparen unterstützten die Mitarbeiter die Kunden dabei, ihre eigenen vier Wände zu erwerben.

Die Anzahl der Kunden der Hypo-Bank in Allach stieg weiter. Der daraus resultierende höhere Betreuungsanspruch, aber auch die technischen Weiterentwicklungen machten Modernisierungen nötig.

In den 1990er-Jahren lag ein Augenmerk des Bankgeschäfts auf der Beratung der Kunden beim Kauf von Wertpapieren und Fonds. Die Hypo-Bank veranstaltete deshalb regelmäßig einen „Vermögensanlagetag“.